





hofft, daß dieselbe Beistand bei der Anlage werden und  
sogar überflüssig überwiegen wird. Diese in so kurzer Zeit ge-  
festigten Erfolge veranlassen den Bezirkskommissionen, dem be-  
stehenden Gouvernement die Gründung einer landwirtschaftlichen  
und botanischen Versuchsanstalt in größtem Umfang  
anzugehen.

### Ausland.

#### Ein sibirischer Punkt.

Die immer mehr zum Krieges drängenden Zustände  
zwischen England und Russland beschäftigen die Politik trotz  
der diplomatischen Ursachenspanne; zum Ueberfließ hat sich aber  
eine Balkanfrage eingeschoben, die, allerdings nicht ansehnend  
von lokaler Bedeutung, sich in einer sehr wichtigen Angelegen-  
heit zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland herausbildet.  
Der Wortanstoß gegen den Grafen Milani wird zu einer  
Frage gegen die radikale Partei in Serbien, zu einem Winkten  
gegen jede Intelligenz ausgebeutet. Es noch der Attentat  
Sjuro Kravtzevich ein Wort ausgesagt haben konnte, waren  
bereits die Postbefehle gegen sämtliche Führer der radikalen  
Partei und gegen die der früheren Fürstentum Karagorjewitsch  
verwandten Personen ergangen und noch in der Nacht  
des Wortanstoßes bevolletete sich das Gefängnis der Bel-  
grad Festung mit gelangenen Staatsräthen, Professoren,  
Dozenten u. s. w., die sofort in Ketten gelegt und der Militions-  
schaft an einer großen Staatsverschöpfung angelegt wurden.  
Im Lande fanden die Verhaftungen ihre Fortsetzung und als  
erst der ehemalige Vizepräsident Nikola Paßitsch in die  
Festung nach Belgrad kam, wurde er gerade eine neunmonatige  
Kerkerstrafe wegen Missethätigkeit verurtheilt, welche, griff  
man weiter. Der serbische Oberste in Petersburg, General  
Sava Gruntich, Kriegsminister während der serbisch-türkischen  
Kriege von 1876-78, kam während der radikalen Regierung  
nach der freiwilligen Abtattung Milani's persona gratissima  
an russischen Hofe, mit dem russischen St. Georgskreuz  
beehrt, wurde ohne weiteres seines Postens entsetzt und aus  
der Armee still geschickt. Das ist Gewaltsamkeit und nicht  
gerechtfertigt, denn er mußte mindestens erst eines Verbrechens  
oder der Aneignung an einem solchen überwiegen werden.  
Gruntich sowohl wie Paßitsch, der neun Monate in Bogarow  
lag, wird wohl schwerlich von einer Verschöpfung etwas ge-  
wisst haben, die sich gegen die Dynastie Obrenowitsch wendet,  
denn dann hätte man geeignete Organe zur Ausführung des  
Attentates gefunden, die einen sehr ansehnlichen Posten  
angezogen, der, wie wir bereits hervorhoben, in lauge, als  
ein Vorposten bezeichnet werden muß, als nicht eine öffent-  
liche Gerichtsverhandlung die Wahrheit seiner gegenwärtigen  
Schuldigkeit erweisen hat. Auf solche Gestandnisse in serbischen  
Gefängnissen ist nicht zu geben, ist es doch ohnehin schon sehr  
verdächtig, daß der verhaftete Belgrader Gemeindevorsteher Pero  
Kowatschewitsch im Gefängnisse plötzlich wahninnig geworden  
sein sollte. Vielleicht werden noch andere Verhaftete sterben,  
ehe das Standgericht über sie urtheilt und sie den Tod durch  
die Angel — wie es in Serbien üblich ist — auf Karaburma  
finden.

Die ganze Art des bisherigen Verfahrens giebt nicht die  
Ueberzeugung, daß man es mit einer ernsthaften Untersuchung  
zu thun hat. Man findet bei Gelegenheit zur Frage günstig.  
Es heißt, seit ihm die radikale Partei nicht mehr die Mittel zu  
seinem Schwelgen im Auslande gewöhnen, ihr auch nicht  
nach Serbien lassen wollen, deren Führer auf Kaufleute sein  
in keiner Beziehung mehr in Betracht kommender Sohn nur  
schon genug, sich jedem Diktat seines Vaters zu fügen, nach-  
dem er gegen sein Ehrenwort den Boden Serbiens wieder be-  
treten hatte. Der Vater wurde Oberkommandant der Armee,  
in Wirklichkeit „Oberkönig“ von Serbien, das nun zu König  
zu ernähren hatte, obwohl die Bevölkerung des ganzen König-  
reichs nicht viel zahlreicher als die von Berlin mit Um-  
gebung ist.

Milani ist bei der Armee, d. h. der kleinen regulären Armee,  
belehrt, und so gelang es auch, gewisse Wahlen zustande zu  
bringen, wodurch eine Regierungsmehrheit in der Schupstina  
erzielt wurde. Die Radikalen wurden fast gestillt, sie wurden  
an allen Aemtern entlassen. Dem Bauernführer Ranso  
Lassich wurde der Prozeß gegen einen politischen Verbrecher  
gemacht und obwohl in erster Instanz freigesprochen, zog er es  
doch vor, nach Montenegro zu fliehen, denn seine geplante Ver-  
urteilung war sicher. Seither hielten sich die Radikalen günstig-  
lich von allen öffentlichen Arbeiten zurück und in der mehr  
vertagten als tagenden Schupstina blieben sie im Hinter-  
grund. Sie ließen nur noch ihre Blätter für sich sprechen.  
Grund zur Unzufriedenheit wäre also allerdings für die  
radikale Partei genug gewesen, um mit der Dynastie Obrenowitsch  
aufzuräumen. Aber eine so große Partei ist nicht so  
unfähig, einen einzelnen fremden Menschen zu bingen und in  
Pleine einzunehmen, die Tausende aus Verberben bringen  
können. Was sie anstrebt, konnte die radikale Partei bei  
gelegener Zeit auf parlamentarischen Wege zustande bringen,  
und sie brauchte seinen Menschennacht zu bingen. Mindestens  
ließe nicht ein Komplot der Partei, sondern höchsten von  
Personen vor, die gegen Milani Vorträge andienen wollten,  
und an solchen fehl es nicht. Selbst die Familie der früheren  
Fürsten Karagorjewitsch kam man dazu denken. Sie ist bis in  
die entferntesten Glieder ihrer Verwandtschaft verfolgt  
worden, und unter den gemäßigten Verhafteten finden wir  
wieder die Angehörigen der Familie Radowitsch, die unglück-  
licherweise mit den Karagorjewitsch verwandt sind, sich aber  
an Verbrechen beteiligen konnten.

Wo man zunächst bei diesem serbischen Attentatsdrama, wenn  
es überhaupt ernst genommen werden soll, liegt man mit der  
persönliche Kade Milani, und das hat jedenfalls auch Oester-  
reich-Ungarn und Rußland veranlaßt, durch ihre Gesandten in  
Belgrad Vorstellungen gegen die Art des bisherigen Verfahrens  
erheben zu lassen. Offenbar will man staatsrechtliche Hin-  
drungen verhindern, obwohl bei Standrecht, Belagerungs-  
zustand und Prividentur nur die Militärorgane das Recht  
den Inhaftirten hat. Gefängnis Milani wird aber wenigstens  
eine Landesbehörde, unterworfen von seinem Sohne, in der  
Hand haben, dann sieht er nach Belgrad zur Frau er es  
Oesterreich-Ungarn hat am ersten Grund, obwohl die Radika-  
len nie seine Freunde waren, gegen eine Radikalität einzuschreiten.  
Durch das Abkommen mit Rußland während der  
Vereinbarung des Kaisers Franz Josef mit dem Javen in  
Petersburg sind die Interessenfragen auf dem Balkan zwischen  
Rußland und Oesterreich-Ungarn festgelegt worden. Serbien,  
das im Norden und durch Bosnien auch im Westen an oster-  
reichisches Gebiet grenzt, ist auf beiden Seiten durch Familien-  
verbindungen verschlingert und die Bevölkerung ist dies-  
seitlich der Save, Donau und Drina serbisch. Jede revo-  
lutionäre Bewegung im Königreich übt ihre Rückwirkung auf  
am Boden der Donauvermonarchie. Darum muß sie den

Gewaltsergreifung in Belgrad von politischen Insurgenten ab-  
zuhalten. Nur durch volle Politisierung der Verhandlung  
begünstigte Urtheile dürfen in diesem Falle vollstreckt werden,  
weil die Folgen unberechenbar sind. Und Oesterreich-Ungarn  
und Rußland haben vor anderenfalls Vorfällen offen ausgesprochen:  
Die Hülfen der Volkspolizei werde von ihnen verbürgt. —  
Woh, dann möge sie auch verbürgt werden, wenn ebendiese  
Verpflichtung zu sie stören suchen. — Herrscher wie Milani,  
für eigenes Vaterland gegen Geld aufgeben und die das eigene  
Kind in den Händen derselben radikalen Partei liegen, die jetzt  
niedergeschossen werden soll.

#### Oesterreich-Ungarn.

Nach Berichten vollziehender Blätter wurde der bekannte Reichs-  
ratsabgeordnete Vater Sjojalowski am Bahnhof in Neu-  
stadt von Wahnwahrern überfallen. Sie verlangten von ihm,  
daß er ihnen den Betrag von 1500 Gulden zurückbrächte, wovon  
sie ihn unterthänig, als er sich im Gesängnis befand, und über-  
brachten ihm mit allerlei Schmähungen. Im Hinblick auf die  
Ergänzung der jüngsten Prozesse Sjojalowski, die dessen Ver-  
sicherung zum Ueberfließ im Gendarmenregiment  
B. in Kienitz im Jahre 1878, während die „Welt“ als „Welt“  
„Welt“ diese Szenen hielten sich im Wartesaal in  
Gegenwart von zahlreichen Reisenden ab, und der bedächtige  
Volksvertreter schickte sich in die Wohnung eines Wahnwahrers;  
als später beim Abgange des Zuges Sjojalowski den Wahn-  
wahrer besah, wurde er von der erregten Menge wieder  
beschimpft.

#### Belgien.

An der Angelegenheit der Reform drängt alles auf  
einen Konflikt hin, der voraussichtlich mit der Demission  
des Ministeriums und der Kammerauflösung schließen  
wird. Zunächst besteht der Konflikt, wie man dem „Bel. Tabl.“  
aus Brüssel meldet, zwischen dem König und dem Ministerium  
persönlich. Der König besteht auf dem Verzicht auf die  
Wahl, wodurch die liberale Partei die ihr gebührende Stelle im Parla-  
ment wiedergewinnen wird. Damit ist auch der Radikale  
Wahlverweigerung einverstanden, aber die Weigerung der Minister  
widersteht sich dem System und droht mit dem Minister. Doch  
auch innerhalb des Systems besteht ein Konflikt. Die liberale  
Partei, die die Weigerung der Regierung über sich zu ziehen die ge-  
wöhnliche erste Sitzung des Ausschusses sich das erkennen, da  
der liberale Parteiführer Wostie mit drei seiner Anhänger in  
das Lager der Opposition überging. Man ist allgemein der  
Ansicht, daß die Verhandlungen des Ausschusses ergebnislos ver-  
laufen und daß die Kammerauflösung unvermeidlich sehr wird.

#### Frankreich.

Die Salzung Gallies erzeugt bei den vorgezeichneten  
Anhängen des Kabinetts wachsenden Bedenken, zumal die ge-  
plante Fortsetzung Lauch's. „Aurore“ zählt die Großhändler  
Lauch's auf und führt fort:  
Lauch ist der Fühling schwer verächtlich. Er sollte neben  
zu Bary de Cam in den Untersuchungen eingestiegen sein, und ihm  
gleich man das Ehrenurtheil, ehe er sich von einer einzigen  
der gegen ihn erhobenen Klagen reinigen lassen hat! Hat  
Gallies sich eigenen Antriebe gehalten, so ist er dennoch  
unwiderstehlich über sich selbst zu setzen. Die Lauch's sind  
vornehmlich gebildet, so lag er, daß er im eigenen Hause nicht  
herr und seine Entschlossenheit ein schlechter Scherz ist.  
Saurès schreibt:

Das Ministerium möge sich in Acht nehmen! Es bedürfte  
nicht vieler angeleglicher Irrthümer, wie der Auszeichnung  
Lauch's, um die Hoffnungen der mittheilenden Richter wieder  
zu zerbrechen, die erbeute von Eusebio's und operieren. Es  
ist das Verbrechen gegen Biquart in Lauch's Vertheilung.  
Einen derartigen Ministerfuß auszuscheiden gleicht einer  
Herausforderung. Ist das Ministerium von den Kriegs-  
ministerialbüros betroffen worden, so mache es umgekehrt  
Anspruch, hat es aber nicht umgekehrt, so laßt die übernommene  
Aufgabe der republikanischen Vertheilung bestehen und läßt  
es sich vom Jesuitengenerallab scheiden, so werden wir den  
entschiedenen Vorkauf des republikanischen Vorkaufers fest-  
stellen. Das Vorkaufverbot wird nicht der Betrogene sein,  
sondern den Kampf gegen die Ängste, Betrügereien und Ver-  
brechen des Ministeriums fortsetzen.  
Mit dieser Erklärung kommt Saurès dem Theil der Sozialisten-  
partei entgegen, der dem Kabinet den Krieg erklärt und diese  
Kriegserklärung in einem heftigen Aufsatze an die französische  
Arbeiterchaft erzieht hat. Ledigens erklärt „Aurore“, die  
Defektion Lauch's habe der Kriegsminister in Anbetracht von  
dessen Rangverhältnisse nicht gut unterlassen können.

#### Großbritannien und Irland.

Das Programm für die Seemannsarbeit wird nun in  
großen Zügen bekannt. Dem Vernehmen nach sollen zwei  
Klassen einander gegenübergestellt werden. Die eine soll von  
Walfisch fischen, die andere von Eusebio's und operieren. Es  
ist wahrscheinlich, daß die eine Flottenabtheilung bestimmt werden  
wird, in See zu fischen, um die andere aus ihrer Position zu  
verdrängen. Die Walfischer sollen 10 Tage dauern, vom 2. Juli  
bis zum 8. August; das ist länger als gewöhnlich. Im Jahre  
1897 dauerten die Flottenarbeiten nur vom 7. bis 15. Juli.  
Es ist sehr wahrscheinlich, daß die eine Flottenabtheilung ge-  
sein wird als man vorige Jahre angenommen geneigt war, und  
auch mehrere von den Kanonenbooten mit Torpedos teilnehmen  
werden. Anseher 120 Schiffe werden bekommen sein — eine  
Macht, wie sie England in Friedenszeiten noch nie in den  
seemännischen Geschäften zusammengedrückt hat, ausgenommen das  
große Flottenangebot von Schiffen anlässlich des Jubiläums im  
Jahre 1897.

#### Irland.

Die in Deutschland noch immer nicht völlig gelöste Frage der  
Gehaltsverhöhung für die Volksschullehrer ist von  
dem russischen Unterrichtsminister Bogolowoff lobend  
erwähnt und zur allgemeinen Aufmerksamkeits erregt worden.  
Auf seine Angaben, daß die Gehälter der Volksschullehrer aus-  
behalten werden, wovon die Gehälter der Volksschullehrer und Leh-  
rerinnen fortan mit jedem Dienstjahr steigen.

#### Provinzialnachrichten.

WZ. Böhmb. 14. Juli. (Telef. und —) Der letzte  
Kind) Auf dem Hauenschen Neubau in der Langenstraße  
wurde bei den Ausschichtungsarbeiten ein menschliches Skelet  
gefunden. Dasselbe befand sich in der dritten Etage von etwa  
7' Meter unter dem Boden des Hofes im Hofraum. Es  
war in einer Leinwand, die in der Erde eingegraben war, und  
überhaupt wurde heute morgen von Arbeiter im Hofraum  
ein etwa 5 Jahre alter Knabe aufgefunden, der sich verkaufen  
und augenscheinlich auch die Nacht im Freien zugebracht hatte.  
Seinen Namen und den Wohnort seiner Eltern vermochte er  
nicht anzugeben. Doch wurde durch die Frau Volksschullehrer  
ausstellung auf telefonischer Anfrage bei den benachbarten Anst-  
wörtern nach Holzwehla, als Dienstmädchen des Knaben fest-  
gestellt und noch im Laufe des heutigen Tages konnte der Knabe  
von seiner Mutter, der Arbeiterin Wilana, abgeholt werden.

Torgau, 14. Juli. (Lehrercompagnie.) Seit dem  
28. Juni ist in Torgau 72. Infanterie-Regiment an  
den Reichs- und Landesverordneten eine sehr  
einstimmige Besetzung vorgenommen. Die Lehrer, die noch  
bei den Wahlen zu finden haben, werden vom 18. Juli ab zum  
66. Infanterie-Regiment nach Magdeburg eingezogen. Es  
dürften dies wohl mit den letzten Lehrercompagnien sein, da sie

in dem nächsten Jahre ab durch die Lehrer-Einrichtungen ersetzt  
werden. Auch die diesjährige Compagnie beschäftigt am  
Schluß der Übung ein Konzert zu veranstalten, wie es hier vor  
etlichen Jahren geschehen ist. Die damaligen Darbietungen hatten  
einen in Offizieren, als auch in Civilisten hohe Anerkennung  
gefunden.

Magdeburg, 14. Juli. (Ein hübsches Ereignis.) Ein  
hübsches Ereignis, das am 13. Juli 1897 erfolgte, war die Ver-  
theilung der Magdeburger-Schönheitspreis, die „Schön-  
heitspreis“. Der Zug nach Magdeburg fand in Schönbeck zur  
Abfahrt bereit. Im Landhaus hatte lobende die Festversammlung  
geplant, man war sich einig geworden, nach Magdeburg zu fahren,  
auf dem Landhaus zu werden und dann wieder nach Schönbeck  
zurückzukehren. In der Nacht wurde die Festversammlung für  
diesen Zug nicht. Langsam bewegte sich die Versammlung zum  
nächsten Bahnhof, die wenigen Damen einigten die Herrschaften,  
in die damals noch offenen Wagons einzusteigen. Einige  
Wagons wollten der Aufseherin Folge leisten, aber sie hatten  
die Bedingung, ohne ihre Frauen gehen zu lassen. Es begann eine tolle  
Szene. In die damals recht langen Nachtzüge der hiesigen  
Gemeinde flammten sich die ersten Frauen, mit Kindern  
(damals modernen Sonnenhüten) trübten sie ihre Männer, die  
größtentheils in rothlicher Stimmung waren, weil das festliche  
Ansehen der Gesellschaft garlich gewesen war, von den landes-  
heiligen Ansehen und ein triumphales Weiden erklärte die Frau.  
Einige Jurende der Beantworte in die ihrer Manneswürde gestraukten  
Georgien half nicht, die Frauen von Schönbeck behaupten  
ihre Recht. Nur etwa zehn Männer, größtentheils Schlicht-  
treibende, unter Anführung des Schiffsbauers C. W. Bremer,  
die ihre Frauen nicht mitgehen wollten, hielten den sich er-  
hehenden Zug, der dann langsam (40 Minuten) nach Magdeburg  
abfuhr. Man war vor das Schicksal dieser ersten Passagiere  
so besorgt, daß die Leute dem zurückfahrenden Zuge bis unter  
Wehrhaken entgegenzogen und sich vertheilt waren, als sie die  
Frauen folgten mit ganzem Nachdruck, was lange Zeit  
andauerte. Das war die erste Vertheilung der Magdeburger  
Wagener Bahn auf ihrer Vertheilung Schönbeck-Magdeburg.  
Was die Herren der Schöpfung für einen Empfang bei ihren  
Ehegatten erlebten, darüber berichtet die Courant nicht,  
wie in einem Pöbel wohl denkbar ist, daß ihm oftmals  
den Leuten ohne Rücksicht auf die Frauen, was sie in der  
ersten ruhige Stunde im Hause gehabt waren, die tollhässlichen  
erzählte, und fast ein Jahr lang habe er seine Eltern wieder  
betreten dürfen!

Erst, 14. Juli. (Lebererfahren.) Bergange Nacht  
wurden auf dem hiesigen Personenbahnhofe einem vertheilten  
Bremier die Beine abgehauen.

Um Gießelbe, 14. Juli. Die Gründung einer  
Unterstützungskasse für die Weber des Gießelbe  
wurde angelehrt, um dem Weiden die Wohlthaten zu bringen  
und die den Arbeitern in geschlossenen Fabriken durch die  
unvollständige Erhaltung zu werden. Man hat sich be-  
schlossen, die Kasse zu gründen. Um über die Weiter-  
entwicklung zu entscheiden, werden die Weber organisiert. Als  
juristische Grundlage dieser Organisation wurde die freie  
Zunahme gewählt, die durch Bildung eines Innungsverbandes  
den Zunahme einschließt und die Weber, was sie in der  
Kasse. Um Grund der über diese Angelegenheit von einzel-  
nen Zeit in Synode abgehaltenen Versprechungen wird Staats-  
minister, a. D. Freiherr v. Bodelschwingh auf Seebach einen Antrag  
ein, um einen Grundfonds zur Ermöglichung dieser Wohl-  
thatenbestimmung zu schaffen.

(Zusätze.) Dem Amtsgerichtsrath Schreiber  
in Bielefeld ist die nachstehende Pensionierung mit Befehl  
ertheilt. Der Amtsrichter Dr. Gieseke in Bielefeld ist als  
Landrichter an das Landgericht in Halle versetzt worden. In  
der Mitte der Rechtsanwaltschaft sind folgende: der Rechtsanwalt  
Fritzschke Knecht in Schönbeck bei dem Landgericht in  
Magdeburg und der Rechtsanwalt Schmidt bei dem Land-  
gericht in Bielefeld sind nach Bielefeld versetzt worden. Der  
Landrichter Dr. Gieseke ist als Landrichter an das Landgericht in  
Halle versetzt worden.

Schmied, 14. Juli. (Auf Lebenszeit gewählt.) Die  
Schmiedervereinigung wählten gestern die Herren Oberbürgermeister  
Dr. v. d. Bürgen, Bürgermeister Geyer, auf Lebenszeit. Gegen  
den Beschluß stimmten nur die Sozialdemokraten.

Trinität, 14. Juli. (Ein Schundelict.) In Braun-  
schweig hat das Gerichte eine Gütern über den Besitz den Besitz  
aufgelegt, und man ludte nach einer neuen Klage. Da  
mehret sich, wie die „Nrb. Zig.“ berichtet, ein Mädchen und  
erzählt, daß sie nur auf einen Platz in besserer Familie reiferste,  
wie sie selbst auch sehr gute Kenntnisse hatte, und schließlich nicht  
wähnte habe, einen solchen Posten zu bekleiden. Die Frage war  
die letzten 8 Jahre, über die ihr Dienstlich keine Auskunft  
gab, verwelt, beunruhigte sie darin, daß sie bei ihrer Schwester,  
einer Oberlehrer-Gattin, gelebt habe. Somit war alles in  
Ordnung, und das hübsche junge Mädchen aus guter Familie  
wurde in eine sehr gute Stelle in Braunschweig, als wurde höchste  
Verdienst. Da aber das Mädchen nicht wollte, wurde sie in  
nächste bevorstehende 80. Geburtstag gratuliert werden sollte, wurde  
sie vertheilichtlich Vorlauf von ihrem Vorkaufmann entnehmen,  
der auch sehr gern gewährt wurde. Schließlich riefte der Tag  
heran, der von anderen jungen Damen so geliebtete 30. Ge-  
burtstag, an dem man aus dem Scherz kommt. Die Braut  
wurde nach Dresden reisen, um dort ihren Anteil mit der  
Erhebung ihrer Vermögensverhältnisse zu betreten. Auch das  
sahle der Brautjungfer sehr gern und reichlich die Kosten. Wer  
es schon dem jungen Mädchen in Sachsen Metzopole sehr gut  
zu gefallen, da sie länger als verheiratet ausbleibt. Den  
Brautjungfer verheiratet sie freilich nicht, er wurde durch Nach-  
vollkommen und zärtliche Liebe erzieht und getödtet. Endlich  
kam sie wieder, und es wurden nun alle Anhalten zur Hochzeit  
fertig getroffen. Da machte plötzlich die Braut einen Sturz  
durch die Vorbestellungen, indem sie heimlich mit Sod und  
Brot vertheilte. Zum gab es vertheilte Ueberbringungen;  
auch die Brautjungfer, die alle die Größe aus  
Dresden in Gera zur Post gegeben waren, dann zeigte ein  
Staatsanwalt den Wunsch, die Brautjungfer des hübschen  
jungen Mädchens aus guter Familie zu machen; ferner ergab  
sich, daß das hohe Verzei es für gut befunden hatte, in ihrem  
Dienstverhältnis eine kleine Vorkehrung vorzunehmen, die  
im 9. Jahre die junge wurde, und schließlich kam auch Auf-  
klärung über die bei Frau Dörschler verlebten acht Jahre:  
in der ganzen Zeit hat sie staatliche Privatquartier im Jubiläum  
genossen.

Leipzig, 14. Juli. (Nationalfest.) Die  
Leipzig (Leipzig). In den Gärten der 66. In-  
fanterie-Regiment vertheilten Franzosen vertheilte sich  
unter Führung des Generalkommandanten von d. G. v. d. G.  
Dresden in Gera zur Post gegeben waren, dann zeigte ein  
Staatsanwalt den Wunsch, die Brautjungfer des hübschen  
jungen Mädchens aus guter Familie zu machen; ferner ergab  
sich, daß das hohe Verzei es für gut befunden hatte, in ihrem  
Dienstverhältnis eine kleine Vorkehrung vorzunehmen, die  
im 9. Jahre die junge wurde, und schließlich kam auch Auf-  
klärung über die bei Frau Dörschler verlebten acht Jahre:  
in der ganzen Zeit hat sie staatliche Privatquartier im Jubiläum  
genossen.

Leipzig, 14. Juli. (Nationalfest.) Die  
Leipzig (Leipzig). In den Gärten der 66. In-  
fanterie-Regiment vertheilten Franzosen vertheilte sich  
unter Führung des Generalkommandanten von d. G. v. d. G.  
Dresden in Gera zur Post gegeben waren, dann zeigte ein  
Staatsanwalt den Wunsch, die Brautjungfer des hübschen  
jungen Mädchens aus guter Familie zu machen; ferner ergab  
sich, daß das hohe Verzei es für gut befunden hatte, in ihrem  
Dienstverhältnis eine kleine Vorkehrung vorzunehmen, die  
im 9. Jahre die junge wurde, und schließlich kam auch Auf-  
klärung über die bei Frau Dörschler verlebten acht Jahre:  
in der ganzen Zeit hat sie staatliche Privatquartier im Jubiläum  
genossen.

Grosser

# Inventur-Ausverkauf.

In allen Abtheilungen sind grosse Posten zusammengestellt, welche mit den

## zurückgesetzten niedrigsten Inventur-Preisen

deutlich versehen sind, und empfehle ich diese überaus günstige Kaufgelegenheit auf das Angelegenste. Unter anderem offerire ich:

<p>Einen Posten <b>Waschkleiderstoffe,</b> darunter Neuheiten dieser Saison, das Meter <b>15 u. 25 Pfg.</b></p>	<p>Einen Posten hochbelegante <b>Fantasie-Kleiderstoffe,</b> gediegene, schwere Fabrikate, geschmackvolle Dessins, das Meter <b>80 Pf. u. 1,20.</b></p>	<p>Einen Posten <b>doppeltbreite</b> <b>Fantasie-Kleiderstoffe,</b> darunter Neuheiten dieser Saison, das Meter <b>38 u. 75 Pfg.</b></p>	<p>Einen Posten <b>Thee-, Kaffee- und</b> <b>Tafel-Gedecke,</b> ältere Muster, nur bewährte gute Qualitäten, zu aussergewöhnlich billigen Preisen.</p>
<p>Einen Posten <b>Seidenstoffe</b> für Costumes und Blonsen, prachtvolle Fantasiegewebe, zu sehr niedrigen Preisen.</p>	<p>Einen Posten <b>Salon-Teppiche,</b> theils zurückgesetzte, theils im Schaufenster verbliebene Muster bedeutend unter Preis.</p>	<p>Mehrere Posten <b>Jackets, Kragen, Regen- und Staub-Mäntel,</b> Blonsen, Costumes, Morgenröcke, Unterröcke, Knaben-Anzüge, Mädchen-Kleider u. Mäntel etc.</p>	<p>Mehrere Posten <b>garante und ungarante</b> <b>Damen- u. Mädchen-Hüte,</b> Blumen, Federn, Spitzen, Stickerien, Schleierhüte, Seidenband, Sonnen- u. Regen- Schirme, Fächer, Handschuhe etc.</p>

Geschäftshaus

Halle a. S.,  
Marktplatz 2 u. 3.

# J. Lewin

Halle a. S.,  
Marktplatz 2 u. 3.

### Öffentliche Handelslehreanstalt zu Leipzig.

69. Schuljahr. Beginn des Wintersemesters 2. October. Bei genügender Befreiung neuer einjähriger Schülerfindung (Bedingung: Schulabschluss) möglich. Nähere Auskunft ertheilt der Director Prof. H. Kaydt.

**Westpreussische Pferde-Lotterie**  
Loose à 1 Mk. Ziehung 20. Juli. Hauptgew. 1. W. v. 38,000 Mk.  
**Quedlinburger Pferde-Lotterie**  
Loose à 1 Mk. Ziehung 5. Okt. Hauptgew. 1. W. von 5000 Mk.  
**H. Meissner Dombau-Geldlotterie.**  
Loose à 3 M. Ziehung 20. Okt. Hauptgew. ev. 100,000 Mk. baar.  
Porto und Liste 20 Pfg. extra.  
**Schroedel & Simon,** Buch- und Kunsthandlung, Gr. Ulrichstr. 50.

### Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit beinahem Tage das bisher von Herrn August Brink betriebene Friseur- und Barbiergeschäft Zeichung 43 fäclich erworben habe und bitte das geehrte Publikum geneigtes Wohlwollen auch mit mich zu übertragen. Halle a. S. den 15. Juli 1899. Sachverständiger Albert Enke.

Leipziger Str. 5. **Julius Bethge** Leipzig Str. 5.  
(Inh. Klippert & Engel)  
empfiehlt stets frisch in Ia. Waare:  
Jg. Gänse, Enten, Hähnchen, R.-h.-Rücken, Keulen und -Bätter, Rehwild im Ganzen.  
Frische Pflirsche, Erdbeeren, Ananas, Aprikosen, Pfämen, Tomaten etc.  
Westf. und Braunsch. Schackwürst, rohen und gekochten Schinken etc.  
**f. Matjesheringe. Neue Kartoffeln.**  
Feinstes Olivenöl, Wein Essig, Limonaden und Frucht-Säfte.  
**Bowlen-Weine, Bowlen-Sekt.**  
**W einhandlung. \* Wein-Stube.**

**Coul. Oberhemden** mit festen Manschetten und weicher Faltenbrust, unbeschreiblich angenehm im Tragen, Stück von Mk. 3,75 an.

**Gebirgs-Loden-Joppen** von Nr. 8,50 an.  
**Leinene Joppen** für Garten und Feld.  
**Havelocks, Reise-Mäntel**  
**Echt Grazer Lodenhüte** (leicht).  
**Sport- und Reise-Mützen, Sport-Stroh-hüte.**  
**Rucksäcke.**  
Gamaschen, Touristen-Taschen, Reise-Koffer, Reise-Taschen, Reise - Necessaires, Reise - Hemden, Reise-Flaschen, Reise-Plaids, Reise-Stiefel, Reise-Schuhe etc. etc.

**O. V. Borchert,**  
Bazar f. Herren  
Fernsprecher 1191,  
Gr. Steinstrasse 10,  
Bauhaus  
Ernst Haassengier & Co.

Specialität:  
Engl. und Wiener Hüte.

### E. Quinque, Tapetier u. Decorat.

**Abbruch! Abbruch!**  
Freibere Gießerbarre, Thurmstr. sind 100 Balken von 4 bis 12 Meter Länge, 150 Balken von 4-8 Meter Länge, 2000 1/2 Meter Bretter und Bohlen, Stallböden, 30,000 Mauersteine, 150 Balken Stühle zu verkaufen. Brennholz in Säcken u. Körben billig.

### Gegen Magenleiden

und Darmkatarrh von übertriebener Wirkung, vorzüglich einwirkend und billig in Seidelbeeren von G. Boltrath & Co. in Nürnberg, racemiasäurehaltig durch die galbaner Unterindungs-Rohstoffe für Nahrungs- und Genussmittel im Erlangen, von der Weinbau-Verkehrsstation Würzburg als Getränk für Bordeaux anerkannt, von den Autoritäten des Naturheilverfahrens angeordnet und empfohlen.  
Stück Mk. 1.- 1/2 Literflasche mit Verb. -901 Glas.  
Zu haben in Halle a. S.:  
R. Gebhardt, Jul. Herbst, Moritz Kade, Nachf. Gust. Preisser, Paul Fietisch, Oswald Weise.

### Großer Umzug! Kleiner Nutzen!

Neue Kleiderstoffe u. 20. Mk an  
" " Verticowd " 38 " "  
" " Zibegal " 7 " "  
" " Cobhns, Biehl " 38 " "  
" " Cobhns " 10 " "  
" " Weiß. mit Wair. " 20 " "  
" " Weiten, 4 Zelle " 16 " "  
" " Nähmaschine nur 4 Mk.  
" " Häbrige Garantie!  
Schreibstift, Pencilstift etc. etc.  
Stammend billig, reelle in d. Bank.  
Ganze Wohnungs-Veränderungen  
von 170 Mk an, nur 170 Mk.  
**S. Rosenberg,**  
Kleine Ulrichstr. 18 A, 1 Tr.

**Ausserordentlicher Gelegenheitskauf!**  
Eine grosse Partie, ca. 200 Rollen,  
**extra prima Linoleum**  
stark  
zum Preise von Mk. 1,40, 1,50, 1,60, 1,80 pr. Qu.-Mtr. in verschiedenen Breiten, bis zu 2 m breit. Probe postfrei. Versandt gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages.  
**S. Löwenberg, Berlin, Alexandrinenstr. 93.**

Einem großen Kisten wegen vorgerückter Saison im Preise bedeutend zurückgesetzt,  
**Kattune, Zephirs, Brokats, Batiste,**  
Reste zu und unter Einkaufspreis empfiehlt  
**Reinhold Grünberg, Leipziger Straße 21.**

Für den Kneipensell verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

Mit 3 Beiläutern.